

CCR

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L

COUNTRY East Germany

REPORT

25X1

SUBJECT Statute of the VVB Pharmazeutische Industrie

DATE DISTR. 13 JAN 1959

NO. PAGES 1

REFERENCES

25X1

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE

25X1

Statut der VVB Pharmazeutische Industrie, published by the VVB Pharmazeutische Industrie (East) Berlin on 5 May 1958

25X1

The document includes sections on the responsibilities of the VVB (Organization of Nationalized Enterprises) and its leading officials, and designates the following three enterprises as principal enterprises (Leitbetriebe) for the pharmaceutical industry: VEB Pharmazeutisches Werk Halle, VEB Ankerwerk Rudolstadt, and VEB Leipziger Arzneimittelwerk, Leipzig. The document is unclassified when detached.

25X1

25X1

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L

25X1

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------|---|------|---|------|---|-----|---|-----|--|-----|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| STATE | X | ARMY | X | NAVY | X | AIR | X | FBI | | AEC | | | | | | | | | |
|-------|---|------|---|------|---|-----|---|-----|--|-----|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#")

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

9

STATUT

der

**Vereinigung Volkseigener Betriebe
Pharmazeutische Industrie**



**VEREINIGUNG VOLKSEIGENER BETRIEBE
PHARMAZEUTISCHE INDUSTRIE
BERLIN**

S T A T U T
der Vereinigung Volkseigener Betriebe
Pharmazeutische Industrie
vom 1. 5. 1958

Zur Vereinfachung und Verbesserung der Leitung des Staatsapparates und der volkseigenen Betriebe sowie zur weiteren Durchsetzung des Prinzips des demokratischen Zentralismus in der Wirtschaft sind

Vereinigungen Volkseigener Betriebe

gebildet worden. Die Einheit von zentraler planmäßiger Leitung und sozialistischer Demokratie, die Ausübung der Leitung der Industrie an der Produktionsbasis und die schnelle und unbürokratische Auswertung der Erfahrungen, Vorschläge und Kritiken der Arbeiter sowie der technischen Intelligenz befähigen die Vereinigungen Volkseigener Betriebe, die Beziehungen zwischen den wirtschaftlichen Organen und den Werktätigen und ihren Organisationen auf eine höhere, den sozialistischen Produktionsverhältnissen in der Deutschen Demokratischen Republik entsprechende Stufe zu heben.

Die Vereinigungen Volkseigener Betriebe sind Organe der Arbeiter-und-Bauern-Macht, die entsprechend dem Prinzip der Einzeileitung und der Kollektivität der Arbeit im engen Zusammenwirken mit den örtlichen Organen der Staatsmacht die operative Leitung der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit der ihnen unterstellten Betriebe gewährleisten.

Auf der Grundlage der Verordnung vom 13. Februar 1958 über die Statuten der Vereinigungen Volkseigener Betriebe im Bereich der Staatlichen Plankommission (GBI. I, S. 149) wird für die Vereinigung Volkseigener Betriebe Pharmazeutische Industrie folgendes Statut erlassen:

Rechtliche Stellung und Sitz der VVB

§ 1

(1) Die Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB Pharmazeutische Industrie) ist das leitende Wirtschaftsorgan für die ihr unterstellten Betriebe und Einrichtungen des Produktionszweiges Pharmazeutische Industrie.

(2) Sie ist für die ökonomische und politische Entwicklung der ihr unterstellten Betriebe und Einrichtungen verantwortlich.

(3) Die Betriebe sind juristisch selbständig und eigenverantwortlich tätig.

(4) Die VVB hat bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere den Gewerkschaften als der Organisation der Arbeiter, Angestellten und der technischen Intelligenz zusammenzuarbeiten.

§ 2

(1) Die VVB ist juristische Person. Sie untersteht der Abteilung Chemie der Staatlichen Plankommission.

(2) Die VVB stellt den Plan ihrer Einnahmen und Ausgaben auf, der vom Ministerium der Finanzen zu bestätigen ist.

(3) Der Sitz der VVB ist Berlin.

Aufgaben der VVB

§ 3

(1) Die VVB leitet die ihr unterstellten Betriebe und Einrichtungen.

(2) Erhält die VVB durch die Staatliche Plankommission entsprechende Aufträge, kann sie für die örtlich geleiteten Betriebe bestimmte, genau festgelegte Funktionen und Aufgaben wahrnehmen, sofern dies aus volkswirtschaftlichen Gründen oder zur Vereinfachung der Arbeit notwendig ist. Soweit der VVB solche Aufgaben übertragen werden, führt sie dieselben in Abstimmung mit den örtlichen Staatsorganen und in deren Einverständnis mit den örtlich geleiteten Betrieben durch.

(3) Die VVB hat die Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und die Durchführung der festgelegten Aufgaben für den sozialistischen Aufbau in ihrem Verantwortungsbereich zu gewährleisten.

(4) Die VVB hat auf der Grundlage der staatlichen Pläne die Entwicklung der ihr unterstellten Betriebe und Einrichtungen zu planen und die Erfüllung dieser Pläne zu sichern.

(5) Die VVB koordiniert die Zusammenarbeit der ihr unterstellten Betriebe und Einrichtungen, wobei sie eine umfassende operative Hilfe zu leisten hat.

(6) Die VVB hat zur Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen, pharmazeutischen Zwischenprodukten, pharmazeutischen Spezialitäten und Verbandpflaster sowie zur Be- und Verarbeitung von Drogen die Koordinierung und planmäßige Entwicklung des gesamten Produktionszweiges Pharmazeutische Industrie zu gewährleisten.

Zur Verwirklichung dieser Aufgabe arbeitet die VVB eng mit den örtlichen Organen der Staatsmacht, ins-

besondere den Wirtschaftsräten bei den Räten der Bezirke sowie mit den Leitungsorganen der volkseigenen Wirtschaft zusammen, die für Betriebe zuständig sind, deren Leitung der VVB nicht übertragen ist, in denen jedoch pharmazeutische Erzeugnisse hergestellt werden.

§ 4

(1) Die VVB ist für die Anleitung der Planung der Betriebe, für die Zusammenfassung der Pläne der Betriebe und für die Ausarbeitung des Planes der VVB verantwortlich. Die Planung der VVB umfaßt die gesamte ökonomische Entwicklung, vor allem die Produktions-, Material-, Investitions-, Arbeitskräfte- und Finanzplanung sowie die Planung der Forschung und Entwicklung für die ihr unterstellten Betriebe. Diese Aufgabe führt sie auf der Grundlage der selbständigen Planung der Betriebe nach gründlicher Beratung mit den Belegschaften durch. Die von der VVB ausgearbeiteten Pläne sind der Staatlichen Plankommission zur Beschlußfassung vorzulegen. Zur Sicherung der Interessen der Werktätigen hat eine Beratung mit dem Zentralvorstand der IG Chemie zu erfolgen.

(2) Die VVB arbeitet die Perspektivpläne für die ökonomische und technische Entwicklung der ihr unterstellten Betriebe, ausgehend von den volkswirtschaftlichen Direktiven der Staatlichen Plankommission, sowie die Ökonomik des Industriezweiges aus.

(3) Die VVB führt eine operative Plankontrolle durch, unterstützt die Betriebe bei der Überwindung von Schwierigkeiten, überträgt gute Erfahrungen und Methoden auf die anderen Betriebe, organisiert die sozialistische Hilfe und veranlaßt Betriebsvergleiche zwischen den Betrieben mit dem Ziel, die Pläne zu erfüllen und über-

zuerfüllen sowie die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Erhöhung der Rentabilität der Betriebe zu gewährleisten.

(4) Die VVB fördert zur Erfüllung der Pläne und der Steigerung der Arbeitsproduktivität die Wettbewerbs- und Aktivistenbewegung und kontrolliert die Durchführung der technisch-organisatorischen Pläne in den Betrieben.

§ 5

(1) Die VVB führt die Bilanzierung des Aufkommens (einschl. der Importe) und des Bedarfs sowie die Verteilung der pharmazeutischen Grundstoffe, pharmazeutischen Zwischenprodukte und Drogen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Gesundheitswesen durch.

(2) Die VVB übergibt den ihr unterstellten Betrieben und Einrichtungen die Materialkontingente. Ihr obliegt die Bestätigung und Kontrolle der Einhaltung der Materialverbrauchs- und -vorratsnormen.

(3) Die VVB kann für bestimmte Materialien und Ausrüstungen in ihrem Bereich die Beschaffung und Lagerhaltung festlegen.

Sie ist verpflichtet, den rationellsten Einsatz der Materialbestände und Ausrüstungen in den ihr unterstellten Betrieben und Einrichtungen zu organisieren.

(4) Die Kooperation mit anderen Vereinigungen Volkseigener Betriebe ist durch Verträge, Globalvereinbarungen oder Globalverträge zu sichern.

(5) Die VVB unterstützt die Betriebe beim Abschluß der Verträge über den Bezug der von ihnen zu verarbeitenden Roh- und Hilfsstoffe. Sie kann Globalvereinbarungen und Globalverträge über den Bezug von Materialien und Fertigerzeugnissen abschließen.

(6) Die VVB hat die Aufgabe, die ihr unterstellten Betriebe bei der Organisation des Absatzes ihrer Erzeugnisse zu unterstützen.

§ 6

(1) Die VVB ist verpflichtet, die Einführung der neuen Technik, die ständige Vervollkommnung der Technologie, die Förderung des Rationalisatoren-, Erfindungs- und Vorschlagswesens sowie die Anwendung und Durchsetzung neuer Arbeitsmethoden und die weitere Verbesserung der Arbeitsorganisation in den Betrieben zu sichern.

(2) Die VVB kann zur Lösung technisch-wissenschaftlicher Aufgaben, insbesondere auf dem Gebiet der Grundlagenforschung, mit anderen Institutionen, z. B. Instituten der Hochschulen, Leistungsverträge (Vertragsforschung) abschließen.

(3) Die VVB organisiert zur Verbesserung der Technologie und der Arbeitsorganisation die Bildung von Kollektiven aus den sozialistischen Betrieben und zieht zur Förderung des Rationalisatorenwesens technische Kollektive, insbesondere Rationalisatoren und Neuerer der Produktion, zu ihrer Arbeit heran.

§ 7

(1) Die VVB sichert die enge Verbindung der Hoch- und Fachschulen ihres Fachbereiches zur Produktion und unterstützt die Ausbildung der Studenten bei der praktischen Arbeit in den Betrieben. Sie organisiert die Mitarbeit der Hoch- und Fachschulen zur Entwicklung des Produktionszweiges und unterstützt die Institute der Universitäten, Hoch- und Fachschulen mit Lehrmaterialien und Erzeugnismustern.

(2) Die VVB ist für die Ausbildung der erforderlichen Zahl und Qualität der wissenschaftlich-technischen Mitarbeiter verantwortlich. Sie arbeitet Bedarfs- und Entwicklungspläne für wissenschaftlich-technische Kräfte in den Betrieben ihres Fachbereiches aus. Sie organisiert die Absolventenvermittlung, den Einsatz der Ingenieure, Wirtschaftler und Wissenschaftler und deren fachliche Weiterbildung für den Produktionszweig.

(3) Die VVB ist für die Anleitung der Betriebe in Fragen der Berufsausbildung der Lehrlinge entsprechend den ökonomischen und technischen Erfordernissen verantwortlich. Sie hat auch die Gestaltung des fachlichen Inhalts der Berufsbilder und Lehrpläne für die Berufsausbildung der Lehrlinge und auf die fachliche Qualifizierung der Werktätigen Einfluß zu nehmen.

§ 8

Weitere Aufgaben der VVB sind insbesondere:

1. Ausarbeitung des Perspektivplanes für den gesamten Produktionszweig Pharmazeutische Industrie in Abstimmung mit dem Ministerium für Gesundheitswesen und den Wirtschaftsräten bei den Räten der Bezirke;
2. Kontrolle der Erfüllung der Verpflichtungen der Werkleitungen in den Betriebskollektivverträgen in Zusammenarbeit mit der Industriegewerkschaft Chemie;
3. Unterstützung der Industriegewerkschaft Chemie bei der Organisation von überbetrieblichen Wettbewerben und Wettbewerben für Schwerpunktaufgaben sowie des Erfahrungsaustausches;
4. Anleitung der Betriebe bei der Anwendung des sozialistischen Rechts, Kontrolle der Durchsetzung des allgemeinen Vertragssystems sowie die Kontrolle über die Durchführung und Einhaltung der Rechtsnormen;

5. Anleitung und Kontrolle der Betriebe bei der Durchführung von Maßnahmen auf dem Gebiet des Patent- und Warenzeichenrechts;
6. Schutz des sozialistischen Eigentums in den Betrieben;
7. Förderung des Exports und Sicherung der Erfüllung der eingegangenen Exportverpflichtungen, Zusammenarbeit mit den Organen des Außenhandels;
8. Festlegung von Maßnahmen zur Erhöhung des Niveaus und der Qualität der Erzeugnisse;
9. Durchführung von Maßnahmen zum Schutze der Arbeitskraft;
10. Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Lohnprinzipien, der im Rahmenkollektivvertrag vereinbarten Lohn- und Gehaltstarife und der richtigen Anwendung des Leistungslohnprinzips auf der Grundlage von technisch begründeten Arbeitsnormen und der Zeitlohnpremiensysteme;
11. Vereinfachung und Vereinheitlichung des Rechnungswesens der Betriebe, Verbesserung der Büroorganisation und der Bürotechnik;
12. Sicherung und Kontrolle der Einhaltung der Richtlinien der Preispolitik und Mitwirkung bei der Preisbildung;
13. Sicherung der Ausarbeitung und Anwendung technisch-wirtschaftlicher Kennziffern;
14. Entwicklung, Einsatz und Förderung von Kadern.

Leitung der VVB

§ 9

(1) Die Leitung der VVB erfolgt unter ständiger Einbeziehung der Werktätigen und ihrer Organisationen nach dem Prinzip der Einzelleitung und der persönlichen Verantwortung.

8

(2) Die VVB wird durch den Hauptdirektor geleitet, der von der Staatlichen Plankommission berufen und abberufen wird.

(3) Der Hauptdirektor ist für die politische, ökonomische und organisatorische Tätigkeit der VVB sowie der ihr unterstellten Betriebe und Einrichtungen gegenüber der Staatlichen Plankommission verantwortlich und rechnungspflichtig.

(4) Der Hauptdirektor ist gegenüber den der VVB unterstellten Betrieben weisungsbefugt.

(5) Dem Hauptdirektor obliegt die Berufung und Abberufung der Werkdirektoren der Betriebe sowie ihrer Stellvertreter und der Hauptbuchhalter, soweit sich die Staatliche Plankommission die Berufung der Werkdirektoren nicht selbst vorbehält.

(6) Die Leiter der übrigen der VVB unterstellten Einrichtungen werden durch die Staatliche Plankommission berufen und abberufen. Die Staatliche Plankommission kann Ausnahmen von dieser Regelung festlegen.

(7) Der Hauptdirektor ist bei seinen Entscheidungen an die geltenden Gesetze und Pläne sowie an die Weisungen der Staatlichen Plankommission gebunden.

§ 10

(1) Der Hauptdirektor wird im Falle seiner Verhinderung durch die Abteilungsleiter der VVB vertreten. Die Reihenfolge ist durch den Hauptdirektor festzulegen.

(2) Die Berufung und Abberufung der Abteilungsleiter erfolgt durch die Staatliche Plankommission nach Anhören des Hauptdirektors.

§ 11

Der Leiter der Abteilung Betriebswirtschaft und Finanzkontrolle nimmt gleichzeitig die Funktionen des Hauptbuchhalters wahr.

9

§ 12

(1) Zur Gewährleistung einer kollektiven Beratung der Grundsatzfragen bei der Entwicklung des Produktionszweiges Pharmazeutische Industrie bei der Leitung der der VVB unterstellten Betriebe ist bei der VVB ein technisch-ökonomischer Rat zu bilden. Der technisch-ökonomische Rat setzt sich aus Werkleitern, Aktivisten, Ingenieuren, Wissenschaftlern und Organisatoren der Produktion, Vertretern der IG Chemie sowie Vertretern der örtlichen Staatsorgane (vor allem der Wirtschaftsräte bei den Räten der Bezirke) zusammen und soll nicht mehr als 15 Mitglieder umfassen.

(2) Die Mitglieder des technisch-ökonomischen Rates werden vom Hauptdirektor der VVB berufen. Die Vertreter der zuständigen Industriegewerkschaft werden durch den Zentralvorstand dieser Gewerkschaft vorgeschlagen.

(3) Der technisch-ökonomische Rat gibt sich im Rahmen der von der Staatlichen Plankommission festgelegten Grundsätze eine Arbeitsordnung, arbeitet nach Quartalsplänen und tritt mindestens einmal im Monat zusammen.

Den Vorsitz im technisch-ökonomischen Rat führt der Hauptdirektor.

§ 13

Struktur der VVB

Für die Struktur der VVB gilt der von der Staatlichen Plankommission bestätigte Strukturplan.

§ 14

Arbeitsweise der VVB

(1) Zur Verwirklichung der sozialistischen Leitungsprinzipien hat die VVB besonders die aktive Mitwirkung der Werktätigen und der Gewerkschaften bei der planmäßigen

Entwicklung des Produktionszweiges Pharmazeutische Industrie und bei der Leitung der ihr unterstehenden Betriebe zu fördern.

Die Hauptmethoden einer solchen Arbeitsweise sind:

a) Der jährliche Abschluß der Betriebskollektivverträge sowie die Kontrollen der Erfüllung der in den BKV enthaltenen Verpflichtungen;

b) Die Förderung aller Formen des sozialistischen Wettbewerbes und der Anwendung der Neuerermethoden in enger Zusammenarbeit mit der IG Chemie;

c) Die Förderung von solchen Formen der Beteiligung der Werktätigen an der Leitung der Wirtschaft, wie Produktionsberatungen, Planungsaktivs, Aktivistenkommissionen und anderer Aktivs bzw. Kommissionen für spezielle Aufgaben;

d) Vorbereitung und Durchführung technisch-ökonomischer Konferenzen der Betriebe und des Produktionszweiges Pharmazeutische Industrie in enger Zusammenarbeit mit der IG Chemie sowie den Betriebsgewerkschaftsorganisationen.

Die VVB ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die in den Produktionsberatungen und ökonomischen Konferenzen gefaßten Beschlüsse verwirklicht werden und daß der Abschluß der Betriebskollektivverträge rechtzeitig erfolgt.

(2) Die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre haben über die Erfüllung der Beschlüsse der Produktionsberatungen, des Betriebskollektivvertrages und der ökonomischen Konferenzen sowie anderer Beratungen den Werktätigen Rechenschaft in Versammlungen und Konferenzen der Gewerkschaft abzulegen.

(3) Zur ständigen Verbindung der Leitung der VVB mit den Betrieben und zur unbürokratischen Beseitigung von

Hemmnissen bei der Durchführung der Pläne dienen regelmäßig durchzuführende Betriebskonsultationen, Aussprachen mit den Werktätigen und die aktive Teilnahme an Versammlungen und Konferenzen.

Die Wirtschaftsfunktionäre haben alle Möglichkeiten auszunutzen, um den Arbeitern die wirtschaftlichen Zusammenhänge in Verbindung mit den eigenen Aufgaben des Betriebes zu erklären.

§ 15

Die VVB hat dafür Sorge zu tragen, daß die den Werkleitern gesetzlich übertragenen Rechte uneingeschränkt wirksam werden und die Werkleiter befähigen, weitere Rechte zu übernehmen.

§ 16

(1) Der Hauptdirektor kann die Durchführung bestimmter Aufgaben der VVB einem Betrieb als Leitbetrieb übertragen. Insofern ist der Werkleiter des Leitbetriebes den übrigen Betrieben gegenüber weisungsbefugt.

(2) Nachfolgenden Betrieben wird die Funktion eines Leitbetriebes für die festgelegten Aufgaben übertragen.

a) VEB Pharmazeutisches Werk Halle,

für die Planung des Drogenanbaues, Anbauberatung und -verteilung, die Koordinierung der Drogenimporte und Drogenexporte sowie die Organisation des technischen Erfahrungsaustausches der Drogen be- und verarbeitenden Betriebe des gesamten Produktionszweiges Pharmazie.

b) VEB Ankerwerk Rudolstadt,

für die Betriebe VEB Imbal-Werk Karl-Marx-Stadt und Firma H. C. Wirz i. V. Gotha hinsichtlich der Durchführung von Betriebsvergleichen und des Erfahrungsaustausches auf technischem und wirtschaftlichem Gebiet bei der Produktion von Verbandpflastern.

c) VEB Leipziger Arzneimittelwerk, Leipzig,

für den VEB Ysat Bürger Wernigerode und die phytochemische Produktion des VEB Arzneimittelwerk Dresden hinsichtlich der Abgrenzung der Produktionsprogramme, der Abstimmung der Entwicklungs- und Forschungsarbeiten, des Erfahrungsaustausches in Fragen des betrieblichen Drogenanbaues, der Ausarbeitung von Gütevorschriftsvorschlägen für phytochemische Präparate unter Mitwirkung der Institute für Arzneimittelprüfung, der Durchführung von Betriebsvergleichen und des Erfahrungsaustausches auf technisch und wirtschaftlichem Gebiet sowie einheitliche Bearbeitung von Markenrechtsfragen.

§ 17

(1) Die Besetzung, die Arbeitsverteilung und Arbeitsweise der VVB werden im Stellenplan, im Arbeitsverteilungsplan und in der Arbeitsordnung der VVB geregelt.

(2) Die Arbeitsordnung ist durch die VVB im Rahmen der von der Staatlichen Plankommission festgelegten Grundsätze auszuarbeiten.

§ 18

In allen Fragen, in denen die Entwicklung der ihr unterstellten Betriebe die Berücksichtigung territorialer Gesichtspunkte erfordert, hat die VVB eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen zu sichern. Das gilt insbesondere für die Planung und Durchführung der Investitionen, die Kooperation mit der örtlichen Industrie, die Lenkung von Arbeitskräften, die soziale und kulturelle Betreuung der Werktätigen und die Organisation des Berufsverkehrs.

§ 19

Vertretung im Rechtsverkehr

- (1) Die VVB wird im Rechtsverkehr von dem Hauptdirektor vertreten. Im Falle seiner Verhinderung regelt sich die Vertretung nach § 10 Abs. (1).
- (2) Im Rahmen ihres Aufgabenbereiches und ihrer Befugnisse sind die Leiter der Abteilungen berechtigt, die VVB zu vertreten.
- (3) Andere Mitarbeiter der VVB und andere Personen können die Vereinigung nach Maßgabe der ihnen im Einzelfall von dem Hauptdirektor schriftlich erteilten Vollmacht vertreten.

§ 20

- (1) Dieses Statut tritt mit Wirkung vom 1. 5. 1958 in Kraft.
- (2) Die Änderung oder Aufhebung des Statutes erfolgt durch die Staatliche Plankommission.

Das Statut der Vereinigung Volkseigener Betriebe
Pharmazeutische Industrie wird hiermit erlassen.

Berlin, den 5. 5. 1958

Staatliche Plankommission

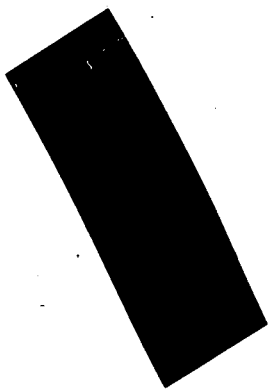
Abteilung Chemie

Der Leiter

in Vertretung

gez. Adler

Staatssekretär



B 729/58 500 (I/3/10) Druck W. Sauerlich, Hohen Neuendorf